

Pferden und auch Kriegsgefangenen waren gebräuchlich. Einige Völkerschaften verehrten den Swantowit als Sonnen- und Erntegott, einige den Vielebog, den guten Gott, und den Tschernebog, den schwarzen oder schlechten Gott, den Teufel. Außerdem glaubten sie an Gespenster, Drachen, Hexen, Kobolde usw. Dieser Glaube lebt noch heute hier und da als Aberglaube fort.

4. **Heinrichs Kämpfe mit den Wenden.** Gegen die Wenden hatte Heinrich viele Kriege zu führen. Zunächst besiegte er die Heveller, die an der Havel die große, von Sümpfen geschützte Festung Brennabor (Brandenburg) hatten. Mitten im Winter drang er mit seinem Heere über die eisbedeckten Sümpfe und eroberte die Festung in kurzer Zeit. Um das Land vor weiteren Einfällen der Wenden zu schützen, legte er zwischen der Elbe, Havel und Spree die Nordmark an, woraus später die Mark Brandenburg, der Anfang des preussischen Staates, hervorging. Sodann zog er 928 gegen die Daleminzier und eroberte ihre Festung Gana bei Lommahsch. Die Männer ließ er erschlagen, die Frauen und Kinder führte er gefangen nach Thüringen. In diesem Lande legte Heinrich die feste Burg Meissen an, „davor die Feinde einen Abscheu und das Land gewissen Schutz hatte.“ Ein Burggraf erhielt den Oberbefehl über die deutsche Besatzung. Außerdem schlug noch ein Grenz- oder Markgraf hier sein Hoflager auf und sicherte mit seiner Kriegsmannschaft das ganze Land gegen feindliche Einfälle und etwaige Aufstände der unterjochten Sorben. Nach der Burg Meissen nannte man dies Grenzland die Mark Meissen.

5. **Die Mark Meissen.** Die Grenze der Mark Meissen bildete später im Westen die Saale, im Osten die Pulsnitz, im Süden das Erzgebirge, im Norden eine Linie, die von Halle bis zur Mündung der Pulsnitz geht. Nachmals reichte sie bis nach Schlesien hinein. Ein Markgraf mußte sie mit einem Heere verteidigen. Den größten Teil des sorbischen Ackerlandes bekamen die deutschen Krieger, zumeist Reiter, als Lehn. Ihre Güter nannte man später Rittergüter. Die zurückgebliebenen Sorben wurden Hörige und wohnten später meist für sich beisammen. Späterhin kamen viele Deutsche nach der Mark Meissen und gründeten meistens neue Wohnorte, deren Namen gewöhnlich auf -bach, -berg, -tal, -brunn, -dorf, -kirch, -grün oder -reut enden, so z. B. Reichenbach, Markneukirchen. Die Sorben wurden allmählich zum Christentum bekehrt und lernten auch mit der Zeit die deutsche Sprache. Es hat jedoch noch viele Kriege gegeben, ehe sich die Slawen mit den Deutschen vertrugen und verbanden. Erst nach etwa 400 Jahren ward die sorbische Sprache als Gerichtssprache verboten. Die Wenden in der Wendei aber haben noch heute ihre wendische Sprache, Sitte und Tracht.

6. **Heinrichs Ende.** Auch gegen die Dänen zog Heinrich und nahm die von Karl dem Großen gegründete dänische Mark (bis an die Eider) wieder in Besitz. Im Jahre 936 starb Heinrich und ward in Quedlinburg begraben.

Heinrich I. hat für Deutschland die größte Bedeutung. Er schuf die deutsche Reiterei, vertrieb die Feinde des Reiches, erweiterte und besetzte die Grenzen des Landes, legte Burgen und Marken an und sorgte so für einen kräftigen Landesschutz. Wichtig war, daß er mit der Mark Meissen und der Nordmark den Grund zu den beiden Königreichen Preußen und